GAMING SPART / Durch das einzige größere Projekt, den Bau der Kläranlage, wird sich der Schuldenstand der Ötschergemeinde dennoch deutlich erhöhen.

Viele kleine Streichungen

VON ALEXANDER MUCHA

GAMING / Noch vor der eigentlichen Debatte über das nächstjährige Budget beschloss der Gemeinderat einstimmig mehrere kleine Einsparungsmaßnahmen.

So werden etwa die Facharbeiterförderung von 250 auf 200 Euro reduziert, das Fahrtgeld von 36 Euro pro Person bei Besuchen in der Partnergemeinde Bad Sassendorf gänzlich gestrichen und Siedlerdarlehen nur noch für Eigenheime gewährt. Mit einer Kostenersparnis von 6.000 Euro rechnet Bürgermeister Kurt Pöchhacker durch den Entfall der Schneeräumung von Raneck bis zur Nestelbergsäge. „Das Offenhalten der Straße diente hauptsächlich der Postzustellung. Wir haben die Post nach Schließung des Postamtes Lackenhof aufgefordert, ihr System umzustellen", verweist Pöchhacker auf die jederzeitge Erreichbarkeit Nestelbergs von Gaming aus.

Der Sparstift regiert auch bei den geplanten Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit der Gemeinde Bad Sassendorf in Nordrhein-Westfalen. Aus Kostengründen soll es nur ein Zusammentreffen Mitte September in Deutschland geben.

Bürgermeister Kurt Pöchhacker (rechts) und Vize Georg Burzin erläuterten das Gaminger Budget 2006.

Schulden werden steigen

Trotz des deutlichen Sparwillens wird die Verschuldung jedoch von 3,36 Mio. Euro auf 5,88 Mio. deutlich ansteigen. „Aber schließlich investieren wir auch etwas", argumentierte der Bürgermeister mit dem Neubau der Kläranlage. Die sparsame Budgetplanung stieß auch in den Reihen der ÖVP auf Zustimmung. „Unserer Ansicht nach werden allerdings die Katastralgemeinden bei Vorhaben zu wenig berücksichtigt", kritisierte Gemeinderat Anton Baumgartner, dass seine Fraktion in die Budgeterstellung nicht eingebunden worden sei.

Der Voranschlag wurde schlussendlich nur mit den 15 Stimmen von SPÖ und Grüne beschlossen. Die sechs anwesenden Mandatare der ÖVP sowie FPÖ-Gemeinderat Karl Muckenhuber stimmten gegen das Budget 2006.

BUDGET IN ZAHLEN

- Der **ordentliche Haushalt** der Marktgemeinde Gaming. beträgt im Jahr 2006 insgesamt 4,78 Mio. Euro (2005: 4,55 Mio. Euro). An den außerordentlichen Haushalt sollen 86.000 Euro (24.900 Euro) zugeführt werden.
- Im **außerordentlichen Haushalt** sind insgesamt 5,75 Mio. Euro (2005: 1,32 Mio. Euro) veranschlagt. Folgende Vorhaben sind dabei vorgesehen: Straßenbau 160.000 Euro, Güterweg-Erhaltung 30.000 Euro, Rotes Kreuz 31.700 Euro, Wasserversorgungsanlagen 27.500 Euro, Abwasserbeseitigungsanlagen 5,50 Mio. Euro
- Der **Schuldenstand** der Gemeinde wird sich 2006 von Euro 3,36 Mio. (Stand 1.1.2006) auf 5,88 Mio. Euro (voraussichtlicher Stand 31.12.2006) erhöhen, wovon allerdings 4,23 Mio. Euro durch Gebühren gedeckt sind.
- Der **Rücklagenstand** soll mit 31.12.2006 12.400 Euro betragen (1.1.2006: 52.000 Euro).

Bei der Abstimmung blieben die Hände der ÖVP- Gemeinderäte Anton Baumgartner, August Etzler, Sonja Schornsteiner, Hermann Pumhösl, Hermann Bogenreiter, Werner Tippelt und FPÖ-Gemeinderat Karl Muckenhuber unten (von links). FOTOS: MUCHA

GR-SPLITTER

GAMING

Neuer Mitarbeiter. Nachdem Klärwärter Hermann Pöchhacker am 1. Februar 2006 in den Ruhestand tritt, wurde der Dienstposten mit Bernhard Stocker neu besetzt.

Buffetbetreiber gesucht. David Matzenberger ersuchte die Gemeinde um vorzeitige, einvernehmliche Auflösung des Pachtvertrages für das Buffet im Ötscherlandbad. Bürgermeister Pöchhacker kündigte deshalb eine Ausschreibung zur Neuvergabe des Badbuffets an.

Schulfrage noch immer offen. Einmal mehr ohne konkretes Ergebnis verlief eine Besprechung Anfang Dezember im Beisein des Bezirksschulinspektors. Eine definitive Entscheidung über den Fortbestand der Volksschulen Kienberg und Lackenhof sollte jedoch bis zu den Semesterferien getroffen werden. Auf Grundlage der Geburten ist in Kienberg für das Schuljahr 2010/11 mit 23 Schülern zu rechnen (derzeit 32), für Lackenhof mit 8 (derzeit 19). Fest steht derzeit, dass Kienberg ab dem kommenden Schuljahr eineinhalbklassig und Lackenhof einklassig geführt werden.

Kein zweiter Nahversorger. Vorerst ergebnislos verliefen die Bemühungen zur Ansiedlung eines zweiten Nahversorgers in Gaming. „Billa hat definitiv abgesagt, eine Nachricht von Zielpunkt steht noch aus", berichtete Gemeinderat Alfred Daurer.